

Gegen Gewalt und für Toleranz

MAZ, 21. Aug. 2000

Keine Ausschreitungen von Rechten, aber Eklat am Friedensteich, zwei Bands reisten ab

Prignitz • In Wittenberge und in Stavenow fanden am Wochenende Konzerte gegen rechte Gewalt und Intoleranz statt.

Einen Eklat gab es beim „Live Open Air“-Konzert am Friedensteich am Samstagabend. Obwohl es nicht zu den befürchteten rechten Ausschreitungen kam, drohte das Konzert nach den Auftritten zweier Bands dennoch zu kippen. „Wenigstens ist die Situation nicht eskaliert“, meint Reinhard Porazik vom DGB erleichtert, der die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Kommune, dem Freizeitpark Wittenberge und dem „Prignitzer“ organisiert hatte. Seit zwei Jahren richtet er Konzerte „Gegen Gewalt, für Toleranz“ aus. Für eine tolerante Veranstaltung hielt Henning Wendtlandt von der Pritzwalker Trash-Metal Band „I.C.“ den Abend jedoch nicht mehr. Als die Vorband „Toxic Trace“, ebenfalls aus Pritzwalk, ihrer Musik entsprechend eine härtere Tonart anschlug, beschwerten sich die Veranstalter. Mike Laskewitz, Geschäftsführer des Freizeit-



Den Auftakt für das Konzert am Wittenberger Friedensteich gab „Temeritas“ aus Pritzwalk. Fotos: Janine Braband (2)/Martin Ferch (2)

parks, der verantwortlich für den Friedensteich ist, bedeutete Wendtlandt, er könne nicht mehr auftreten. Da seine Musik genauso aggressiv sei wie die von „Toxic Trace“. Dazu kam es dann schließlich auch nicht mehr, die Band verweigerte ihren Auftritt und wartete auf eine Entschuldigung vom Veranstalter. Sprechchöre im Publikum verlangten nach der Gruppe und auch Ronny Blam von den Lokalmatadoren „The Dice“ pochte auf Einsehen. Laskewitz sah sich daraufhin genötigt, auf die Bühne zu gehen und eine Erklärung abzugeben. Von einem „Missverständnis“ war da die Rede sowie von der Ankündigung, dass die Rand nun doch spielen würde. Das sahen „L.C.“ und „Toxic Trace“ aber anders – sie packten ihre Instrumente zusammen und verließen das Gelände.

Ansonsten entsprach die Atmosphäre ganz dem, wozu Reinhard Porazik, der mit dem stellvertretenden Bürgermeister Andreas Schön das Konzert eröffnete, aufrief: „Wir können auch ohne Gewalt feiern!“. Hans-Peter Keller, diensthabender Polizeihauptmeister, konnte jedenfalls bis auf kleine Ausnahmen das Konzert genießen. Kein Regentropfen fiel, und die Besucher feierten mit „The Dice“ bis in die Nacht. Die Pritzwalker Punkrocker „Temeritas“, die als erste spielten und bis zum Schluss die Stellung hielten, feierten ihren erst zweiten Auftritt vor der Öffentlichkeit. Alle Bands spielten ohne Gage, die Spesen werden ihnen ersetzt. Der DGB plant, sich mit „L.C.“ in Verbindung zu setzen, um die Sache zu bereinigen. J.Braband



„L.C.“ und „Toxic Trace“ verließen das Konzert.

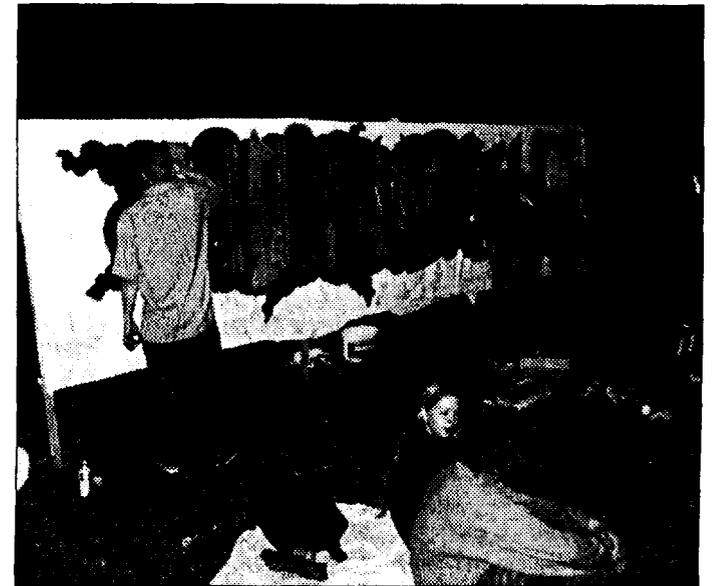
Bis spät in die Nacht wurde getanzt

Gute Laune und viel Spaß an der Musik gab es bereits am Freitagabend auf dem Burggelände in Stavenow. Wie der Prignitzer bereits am Sonnabend kurz berichtete, hatten einige Perleberger Jugendliche gemeinsam mit der Burgherrin Okka de Wall und verschiedenen Sponsoren unter dem Motto „Alle für Toleranz“ die Veranstaltung organisiert. Schon am Nachmittag vor dem Konzert wurde den Besuchern einiges geboten. An Informationsständen der PDS und des Weißen Ringes konnten sich Interessierte über Hintergründe und Folgen von Intoleranz und Schubladendenken aufklären

lassen. Außerdem gab es ein buntes Programm für die Kleinen. Auf einer angrenzenden Wiese konnte, wer wollte, auch zelten. Nach Gedichtvorträgen zum Thema der Veranstaltung begann mit der Hip-Hop-Our der musikalische Teil. Zu den Beats und Tönen der Band „Grundwasser“ fanden sich bereits viele Besucher vor der Bühne ein. Im Anschluss daran sorgten die Nachwuchsbands „Traumfabrik“ und „Bloody Thorns“ für Unterhaltung. Den Höhepunkt des Abends stellten aber die Auftritte von „PBC“, „Vicki Vomit“, „Die Schnitter“, „Dream Driver“, „Scrap“ und „The Crushing Caspers“ dar. Die vielen Besucher tanzten noch bis in die Nacht zu der Musik der verschiedenen Bands. M. Ferch



In Stavenow wurde bei toller Stimmung bis in die Nacht getanzt.



Auch ein Sprayercontest gehörte in Stavenow zum Programm.